

**Werner Meier**  
**Wohlfahrtstraße 36 - 80939 München - Tel: 089 / 32 56 66 – Fax: 089 / 32 42 45 93**  
**Peisting 5 – 84385 Egglham – Tel 08535 / 1309**

## **Geschichte des Pfarrbezirkes Egglham von Joseph Pamler Aidenbach im Juni 1856**

### **Erläuterung zur Abschrift**

Die Handschrift von Pamler ist wörtlich wiedergegeben. Die ursprünglichen Seitenzahlen wurden verwendet. Die originale Rechtschreibung wurde übernommen. Die zahlreichen Zusätze und Notizen am Rand stammen zum Teil nicht von Pamler, sondern sind später hinzugefügt worden. Sie wurden als Fußnoten übernommen.

Eigene Erklärungen und Anmerkungen sind als solche kenntlich gemacht (*kursiv*).

Dort wo die Handschrift nicht eindeutig zu interpretieren war, sind die Lücken durch Punktierung gekennzeichnet.

### **Originalhandschrift von Joseph Pamler**

Eigentum der Pfarrei Egglham

Seite 213

### **Verzeichniß der Pfarrer von Egglham soweit solche sich nachweisen lassen.**

1. Der erste, urkundlich vorkommende Pfarrer ist Ludwig, der im Jahre 1216 als Zeuge bei einer Verhandlung in Baumgarten anwesend war. M. B. V. 344
2. Ulrich N., war Weltpriester, trat die Pfarrei an am 25 Nov 1338, wurde später auch Dekan und lebte als solcher noch im Jahre 1361.
3. Albrecht der Gunzinger, ein Edelmann u. Weltpriester, trat die Pfarrei an am Quatember-Mittwoch nach Pfingsten 1409. in einem Reversbriefe desselben Datum verspricht er die herkömmliche Pension von jährlich 18 Pfund (*geschrieben ist Pfundzeichen*) Reg. Pfenning dem Kloster Aldersbach gewissenhaft zu bezahlen. Er stiftete in Egglham einen Jahrtag für sich, seine beiden Brüder Leopold u. Bernhard u. für seinen Vater Hans Gunzinger. Für diesen Jahrtag sollten die Zechröbste bezahlen:

Seite 214

- a, dem Pfarrer 1/2 Pfund (*geschrieben ist Pfundzeichen*) Wiener Pfenning, dem Kaplan 15 W. Pfg., dem Meßner 5, der Kirche für die Kerzen 10 W. Pfg.- Ein Vetter des Pfarrers Gunzinger, Namens Hans Gunzinger, der als Zeuge im obigen Reversbriefe steht, lebte als Bürger in Vilshofen.- Das Todesjahr des Pfarrers ist unbekannt. Im Jahre 1423 war er noch am Leben.
4. Johann Kazberger, Weltpriester, er resignierte am 12 Sept 1436.
5. Georg Reisinger, Weltpriester, er resignierte am 2 Febr 1449, ihm folgte
6. Friedrich Reichenberger aus Uttikhofen. Weltpr., tritt ein am 8 Febr 1449. Am Freitag nach St. Dionys (10 Okt) 1465 stiften Abt Vitus von Aldersbach und Graf Georg I. von Ortenburg als

erwählte Schiedsmänner einen Vergleich zwischen dem Pfarrer Reichenberger u. den Zechprübsten in Bezug auf die Abhaltungen einiger Wochenmessen. Als Zeugen der Verhandlung sind genannt: Konrad Rindsmal, Pfarrer zu Galgweis, Eberhard Kalb Pfarrer in Aidenbach, Georg Mandlstein

#### Seite 215

Vikar von Uttikhofen, der edelweis Matthäus Brunndobler Richter von Ortenburg, dann als Siegelgezeugen: Hans Mühltaler Chorherr zu Vilshofen, Hans Krimmberger Gesellpriester zu Galgweis, Hans Klaus Gesellpriester zu Eggelham.<sup>1</sup> Dieser Hans Klaus stiftete für sich und seine Eltern Nikolaus und Margaretha einen Jahrtag in der Kirche zu Eggelham.<sup>2</sup> Dem Pfarrer Reichenberger folgte im Febr. 1468

7. Johann Winzerer, Weltpr. Er war der letzte auf Lebenszeit angestellte Pfarrer in Tötling.<sup>3</sup> Er resignierte am 2 April 1478 die Pfarrei in die Hände des Abtes Georg von Aldersbach, worauf dieser ihm die Pfarrei neuerdings doch nur mehr als seinen Vikar übertrug, da von da an der Abte von Aldersbach eigentlicher Pfarrer war. Von dieser Zeit an folgten daher bis 1803 (?) nur mehr Vikare, die vom Abte nach Belieben wieder abgesetzt werden konnten.- Johann Winzerer

#### Seite 216

war aber nicht lange mehr Vikar, denn ihm folgte schon im Jahre 1479

8. Simon N ein Klostergeistlicher aus Aldersbach. Unter ihm wurde die Kirche zu Martinstötling neu erbaut. Sein Nachfolger wurde im J. 1486:  
 9. Andreas N. ebenfalls ein Klostergeistlicher aus Aldersbach, der nur ein Jahr lang blieb.  
 10. Heinrich Arnstorfer, ein Weltpriester trat das Vikariat an am Georgitage 1487, blieb bis 30 Apr. 1495<sup>4</sup>  
 11. Johann Riemer, ein Klostergeistlicher von Aldersbach ward als Vikar eingesetzt am 1 Mai 1495, blieb 4 Jahre in dieser Stelle u. wurde später, (4 Okt. 1501) zum Abte erwählt.  
 12. Philipp Kuchenmeister, ein Weltpriester, angekommen im Jahre 1499 starb am 1504. Sein Grabstein liegt in der Pfarrkirche zu Aidenbach vor dem Kreuzaltare.- Ihm folgte  
 13. Sigmund Marterer, ein Weltgeistlicher. Dieser trat nach wenigen Monaten freiwillig ab. Statt seiner kam  
 14. Georg N. ein Klostergeistlicher von

#### Seite 217

Aldersbach. Diesem folgte im J. 1512

15. Andreas N. ebenfalls Ordenspriester von Aldersbach, bis 1514., dann  
 16. Georg Aichberger ein Weltpriester bis 1516, dann  
 17. Kaspar Sigersbeck, ein Weltpriester bis 1521.  
 18. Gregorius N. Ordenspriester von Aldersbach bis 1524. Hierauf  
 19. Peter N. gleichfalls Klostergeistlicher bis 1525, dann  
 20. Johann Wasmeier, Klostergeistlicher, blieb auch nur ein Jahr – bis 1526  
 21. Georg Kumpscher, ein Weltpriester trat die Stelle an im Januar 1526 verließ sie aber noch im nämlichen Jahre wieder. Auf seine Stelle kam  
 22. Georg Egenbeck, ein Weltpriester, blieb bis 1537. Dann  
 23. Johann Winter, ein Weltpriester. Er wurde vom Abte Wolfgang Marius am 8 Januar 1537 als Vikar eingesetzt u. ihm ausdrücklich die Verpflichtung auferlegt, einen Kooperator

#### Seite 218

zu halten. Er versah das Vikariat bis zum Jahre 1551. Ihm folgte

24. Sebastian Gerbalder, ein Weltpriester, gebürtig aus Triftern. Unter vielen andern seiner Papiere findet sich auch ein Schreiben, worin er den Abt Bartholomäus von Aldersbach zu der am 15 Mai 1555 in Eggelham stattfindenden Primiz seines angehenden Kooperators einladet. Des letzteren Name ist nicht genannt.- Gerbalder wurde von dem Pfleger vo Vilshofen, Hans

<sup>1</sup> Anmerkung an der Seite: Urkunde in der Registr. Eggelh.

<sup>2</sup> Der Grabstein von Reichenberger ist in der Pfarrkirche zu Pfarrkirchen in einem Pfeiler eingemauert.

<sup>3</sup> Anmerkung an der Seite: Siehe das Nahere in der Gesch. v. Eggelham

<sup>4</sup> Anmerkung an der Seite: Er hatte einen Kooperator Namens Johann Pumper, der im Jahre 1494 starb, dessen Grabstein in der Kirche zu Aidenbach vor dem Taufstein am Boden liegt.

Heinrich v. Nothhaft im Jahre 1566 und später zu wiederholtenmalen bei der herzoglichen Regierung sowohl als beim fürstbischöflichen Offizium angeklagt, als sei er nicht nur tadelhaft in seinem Wandel, sondern auch kein guter Prediger. Der Pfleger stellt daher den Antrag, den Gerbalder von seiner Stelle zu entfernen, da „der Nähe Ortenburgs und die engen Beziehungen in denen viele Pfarrangehörige zu den Grafen von Ortenburg stünden, ße einen guten und geschickten Prediger nothwendig machten. Ein

#### Seite 219

Regierungserlaß d. d. 4 Jänner 1570 verfügte die Entfernung Gerwalders. Da sich aber der Abt von Aldersbach um ihn annahm und auch die Gemeinde sich mit ihrem Pfarrer ganz zufrieden erklärte, so kam jene Verfügung nicht zur Ausführung und blieb Gerbalder bis zum Jahre 1576 in seiner Stelle.-

25. Dionys Gamel, ein Weltpriester, trat am Pfingstdienstag 1576 in die Stelle des Vorigen ein. Er stiftete sich einen Jahrtag in Eggelham und starb im April 1611. Sein Kooperator Thomas Rulius bewarb sich vergebens um die erledigte Pfarrei.
26. Johann Liebhard, Weltpriester wurde am 5 Mai 1611 als Vikar eingesetzt. Er machte seinem Stande wenig Ehre, u. wurde darum schon im Jahre 1614 von Ludwig v. Fuchs zu Hofreut wegen mancherlei Ursachen beim Prälaten in Aldersbach verklagt.- als beim Beginne des dreißigjährigen Krieges die Geistlichkeit eine eigene Kriegssteuer bezahlen mußte, die den zehnten Theil des reinen Einkommens betragen sollte,

#### Seite 220

wurde diese Steuer für den Pfarrvikar in Tetling auf 13 fl. festgesetzt, die er denn auch am 21 Dez. 1620 zum erstenmal bezahlen mußte.- Am 17 Okt. 1622 erfolgte vom fürstbischöflichen Offizium von Passau der Auftrag an den Prälaten zu Aldersbach, den Vikar Liebhard seiner Stelle zu entsetzen, was auch geschah, worauf

27. Benedikt Landmann, ein Weltpriester das Pfarrvikariat erhielt. Er starb im Februar 1638. ihm folgte
28. Sebastian Seemüller. Er starb während der Abhaltung eines Leichengottesdienstes in der Kirche zu Amsham „an der leidigen Sucht“ im Jahre 1649. (Pestzeit)
29. Bernard Reiser, ein Klostergeistlicher von Aldersbach versah die Pfarrei nur kurze Zeit, denn ihm folgte schon im Jahre 1651
30. Johann Simon Baumgartner, ein Weltpriester, u. vorher Pfarrvikar in Aidenbach. er blieb nur wenige Monate in Tötling, wurde noch im Jahre 1652 Kanonikus

#### Seite 221

in Vilshofen, woselbst er als Dekan im Jahre 1679 starb.

31. Vitus Gaugigl, ein Weltpriester. Auch dieser war vorher Pfarrvikar in Aidenbach, und wurde am 3<sup>ten</sup> Juli 1652 als solcher in Tötling eingesetzt, am 22 Januar 1658, aber durch den Tod abgerufen.
32. Plazidus Hanrieder, ein Welt Ordenspriester v. Aldersbach war nur wenige Monate in diesem Amte. denn im Herbst des Jahres 1659 waren eines Tages er und seine leibliche Schwester, die bei ihm als Haushälterin war, plötzlich verschwunden, u. man hörte nichts mehr von ihnen. Ihn ersetzte
33. Bernard Reiser, Klostergeistlicher aus Aldersbach, der schon im Jahre 1650 diese Stelle versehen hatte. Diesmal trat er sie an im November 1659 und versah sie bis zu seinem Tode im Febr. 1670.
34. Kandidus Mändl, Ordensgeistlicher von Aldersbach, eingesetzt am 26 Febr 1670, in das Kloster zurückberufen Anfangs Juli 1677.
35. Wilhelm Mayr, Ordenspriester

#### Seite 222

Von Aldersbach vom 12 Juli 1677 bis 1689.

36. Amadeus Strelin, Klostergeistlicher v. Aldersbach von 1689 bis 1701 im Jänner.
37. Balduin Aichinger war nur 3 Wochen lang Vikar und starb am 29 Jän. 1701.
38. Kandidus Mändl aus dem Kloster Aldersbach zum zweitenmal an diesem Platze, doch diesmal nur bis 14 April 1701.
39. Bertrand Löffelreiter, Klostergeistlicher aus Aldersbach bis Sept. 1701.

40. Gerard Fuchs, Ordenspriester v. A. vom Sept. 1701 bis Juli 1706. Unter ihm fiel der schreckliche Kampf in Tötling vor u. die Einäscherung des Dorfes, daher er vom Januar 1706 an bis zu seiner Abberufung im Schloße zu Hofreut wohnte.
41. Guido Holzner, Ordenspr. v. A. vom Juli 1706 bis Juni 1712. Er mußte im Jahre 1711 auf Befehl der kaiserlichen Landesadministration 40 fl. Subsidiengeld bezahlen.-
42. Emanuel Schwaiger, Ordenspr. von 1712 bis zum April 1715.

#### Seite 223

43. Bartholomäus Eglhofer, Ordpr. Vom 4<sup>ten</sup> April 1715 bis Sept. 1715.
44. Otto Piesinger, Ordpr. Bis Nov. 1717. Unter ihm wurde ein Vergrößerungsbau an der Kirche in Eggelham vorgenommen.
45. Plazidus Paulus Grenzger, vom 22 Nov. 1717 bis Juli 1722. Er wurde später (1734) zum Abte gewählt.
46. Wilhelm Pamler, Ordpr. vorher Subprior in Aldersbach, vom 28 Juli 1722 bis zu seinem am 2<sup>ten</sup> Januar 1729 erfolgten Tode.
47. Edmund Plab, Ordpr. vom 3 Januar 1729 bis 30 Juli 1729
48. Sebastian Maville, Ordpr. bis 1731
49. Bernard Domischer, Ordpr. von 1731 bis 1735 im September. Sein Kooperator hieß Kopp, war ebenfalls Klostergeistlicher u. am 30 Juni 1731 als Kooperator nach Tötling gesetzt worden.
50. Stephan Hamerl, Ordpr. von Michali 1735 bis 1740.

#### Seite 224

51. Markus Riedl, Ordpr. von 1740 bis zum Neujahr 1744. ihm wurden zu dem auf churfürstlichen Befehl von der Geistlichkeit zu erhebenden Anlehen d. d. 23 Sept. 1741 100 fl. abgefordert, von ihm aber nur 28 fl. erlegt mit denen man sich auch begnügt haben muß, da gleich darauf die ganze Gegend in Feindes Gewalt kam, was die weitere Erhebung des Anlehens unmöglich machte.-
52. Konstantin Hölzl, Ordpr. von 1744 bis Januar 1746.
53. Markus Riedl, zum zweitenmale vom 11. Januar 1746 bis März 1748<sup>5</sup>
54. Joachim Hening, Ordpr., von 6 Mrz. 1748 bis 1750.
55. Urban Denk, Ordpr. Unter ihm wurde (1751) die Kirche in Obereggelham neu gebaut u. eine neue Orgel für Eggelham bei einem Orgelmacher von Straubing angeschafft. Als dieser Pfarrvikar Anfangs März 1756 von Eggelham aus der Kirche heimgehend das Brevier betete, fiel er unversehens u. brach sich den Fuß.

#### Seite 225

- Er wurde ins Kloster zurückgebracht, u. erhielt zum Nachfolger
56. Marian Oittner, Ordpr, der am 14<sup>ten</sup> März 1756 das Vikariat in Tötling antrat u. bis zum Januar 1765 verwaltete.
57. Konstantin Hölzl, Ordpr. bis 1772
58. Hironymus Hofbauer, Ordpr vom 13 Januar 1772 bis Jan. 1800.
59. Eugenius Baumann, geboren<sup>6</sup> am 4März 1752, Profess am 24 Okt.1773. Priester am 13 Okt. 1776, zum Pfarrvikar in Tötling ernannt am 9 Januar 1800. er war der letzte von Kloster Aldersbach aus angestellte Vikar zu Tötling, denn nach Aufhebung des Klosters wurde die Pfarrei organisiert u. Baumann nunmehr als wirklicher Pfarrer bestätigt. Er starb im Jahre 1818. Hierauf versah der Kooperator Joseph Edermaniger, gebürtig vonTann die Pfarrei als Provisor, bis 1818
60. Franz Ledermann, gebürtig aus Landshut, Konventual des

#### Seite 226

Klosters Niederaltach wurde als Pfarrer nach Tötling gesetzt im Juli 1818. Er war ein großer Freund und Beförderer der Obstbaumzucht. Am 12 Dez. 1837 schied er aus diesem Leben. Er

<sup>5</sup> Anmerkung an der Seite: Am 26 Sept. 1746 mußte ( mit Wellenlinie unterstrichen) er 27 fl. als freiwilligen Beitrag an die churfürstliche Kasse entrichten.

<sup>6</sup> Anmerkung an der Seite: zu Schöerting an der Vils

hat sich einen Jahrtag in Eggelham<sup>7</sup> gestiftet.- Nach seinem Tode wurde die Pfarrei von dem Kooperator<sup>8</sup> ~~Georg Brenner~~, gebürtig aus Hafnerzell, provisorisch verwaltet bis zum Eintreffen des am 10 März 1838 zum Pfarrer in Tötling ernannten

61. Alois Gregor Frischeisen, geboren zu Wasserburg, Exkonventual des Klosters Mallersdorf, **provis.?** Pfarrers zu Hohenwart und zu Aldersbach. Dieser stand der Pfarrei nicht ganz 6 Jahre vor denn er starb am 25 Febr 1844. Das Provisorium führte ~~wieder~~ der Kooperator Georg Brenner.
62. Georg Sumbauer, geboren in der Expositur Malching, am 10 Febr 1785 zum Priester geweiht am 26 Sept. 1809 zum Pfarrer in Tötling ernannt am 29 Juni 1844, investirt am 16 Juli, nachdem er vorher Pfarrer in Kirchdorf am Inn gewesen war. Er war der

Seite 227

letzte in Tötling wohnhafte Pfarrer, denn er bezog im Herbst 1855 mit seinen beiden Hilfspriestern Georg Brenner und Joseph Winkler den neugebauten Pfarrhof zu Eggelham.

*Ab hier neue Schrift durch eine andere Person*

Nachdem er am 29 Sept 1859 seine Sekundanz gefeiert und kurz 25 Octob darauf auch den Ludwigsorden<sup>9</sup> erhalten hatte starb er am 22 Nov 1859. das Provisoriat führte der Cooperator Jos. Winkler

*Wieder neue Schrift*

27. Wolfgang Leitner, geboren zu Reut den 30. Oktober 1806, ordinirt den 4. August 1831

Peisting, 07.10.2012

---

<sup>7</sup> Anmerkung an der Seite (innen): u. Amsham

<sup>8</sup> Anmerkung an der Seite: Franz Xaver Lutz Brenner war damals Coadjutor

<sup>9</sup> Anmerkung an der Seite: 25 Okt dccp